



DAS KNOW-HOW-MAGAZIN ZUR KAPITALANLAGE

INVESTMENT THEMA

Erste Wahl

Mit ETFs flexibel und
kostengünstig anlegen –
Fonds-Lösungen für
jedes Anlageziel

iShares®
by BLACKROCK®

Exchange Traded Funds für alle



Foto: Kirsten Nijhof

Markus Deselaers,
Chefredakteur Sonderpublikationen
DAS INVESTMENT

Im April feierte die Deutsche Börse den 15. Geburtstag ihres XTF-Segments für Exchange Traded Funds (ETFs). Über 1.000 solcher Fonds sind mittlerweile am ersten und größten Handelsplatz für börsennotierte Indexfonds in Europa gelistet. Den Löwenanteil am Handelsvolumen haben nach wie vor die institutionellen Anleger. Doch das Interesse der Privatanleger an ETFs steigt – nicht zuletzt, da es neben dem vielfältigen Angebot an Einzelfonds auch immer mehr Portfoliolösungen gibt, die den Zugang zum Markt erleichtern. Und die nebenbei auch klassischen Finanzberatern die Möglichkeit bieten, Provisionserlöse zu erwirtschaften.

In diesem DAS INVESTMENT THEMA geben wir mit dem Marktführer iShares, der ETF-Plattform von BlackRock, einen Überblick über den Markt, beleuchten die neusten Trends und liefern Anlagevorschläge – sowohl in Form einzelner ETFs als auch mit Portfoliolösungen.

IMPRESSUM

Verlag: Fonds & Friends Verlagsgesellschaft mbH
Goldbekplatz 3, 22303 Hamburg

www.dasinvestment.com

Telefon: +49 (40) 40 19 99-50

Telefax: +49 (40) 40 19 99-60

E-Mail: info@dasinvestment.com

Herausgeber: Peter Ehlers, Gerd Bennewirtz

Verlagsgeschäftsführung: Peter Ehlers, Gerd Bennewirtz

Chefredakteur: Markus Deselaers

Autorin: Sabine Groth **Chefin vom Dienst:** Imke Lessentin

Bildredaktion: Nadine Rehmann

Lektorat: Ullrike Frühwald

Gestaltung: Florian Wurms, Idealdesign, Hamburg

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH & Co. KG, Hamm

Titelfoto: Getty Images · Us-Schauspielerin Maria Menounos mit Cranberries bei einer Promotion im Rockefeller Center, New York

Diese DAS INVESTMENT-Sonderveröffentlichung ist eine kostenlose Verlagsbeilage des Magazins DAS INVESTMENT Juni 2015.

Haftung: Den Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für verlässlich hält. Die Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion nicht übernehmen.

Die Broschüre dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen.

© 2015 für alle Beiträge und Statistiken bei der Fonds & Friends Verlagsgesellschaft mbH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigungen auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlags.



4 Markt und Trends
ETFs sind gefragt. Neue Vertriebstrends dürften das Wachstum weiter ankurbeln



Stephanie Lang

8 Interview
Mit zehn ETF-Modellportfolios will BlackRock eine diversifizierte passive Anlage vereinfachen



10 Core Series
Die iShares Core Series bietet zehn ETFs auf beliebte Kernmärkte zu besonders niedrigen Kosten



12 Income-ETFs
Wie Investoren regelmäßige Erträge aus neuen Quellen schöpfen



14 Smart Beta
Die iShares Faktor-ETFs sollen eine Outperformance zum MSCI World und MSCI Europe liefern



Thomas Wiedenmann

16 Interview
Das Partnerprogramm iShares Connect will ETF-basierte Portfoliolösungen unterstützen



S. Grabmaier F. Siedelmann

18 Portfoliolösungen I
Netfonds und Jung, DMS & Cie bieten ETF-Portfolios, die Provisionserlöse ermöglichen



Heiko Reddmann

20 Portfoliolösungen II
ETFs sind in der Honorarberatung erste Wahl. Lösungen von VDH und Honorarkonzept

iShares
by BLACKROCK®

22 Porträt
BlackRock ist mit seiner ETF-Plattform iShares der mit Abstand größte ETF-Anbieter

Fotos: Ivan Bliznetsov/iStock, Choreograph/iStock, ariwasabi/iStock, cydonna/Photocase



Markt der Möglichkeiten

Der ETF-Markt hat ein sehr gutes Jahr 2014 hinter sich und ist bestens ins neue Jahr gestartet. Neue Trends in der deutschen Vertriebslandschaft dürften das Wachstum weiter ankurbeln

Foto: Ivan Biliznetsov/Stock

→ **Der beste Startzeitpunkt** war es wohl nicht: Am 11. April 2000 wurden die ersten Exchange Traded Funds (ETFs) im XTF-Segment der Deutschen Börse notiert – mitten im Abschwung. Der ETF-Markt in Europa hatte einen schweren Start. Ende 2003 waren die ersten 20 Milliarden Dollar an Assets zusammen.

Heute sieht das Bild viel rosiger aus. Mittlerweile meldet die Marktstatistik von BlackRock ein Volumen der in Europa notierten Exchange Traded Products (ETPs) von fast 500 Milliarden Dollar. Zu den ETPs zählen neben ETFs auch Exchange Traded Commodities (ETCs) und die Ex-

change Traded Notes (ETNs). 2014 flossen per Saldo 61,5 Milliarden Dollar in die börsennotierten Produkte. Das ist mehr als dreimal so viel wie im Vorjahr und das zweitbeste Ergebnis nach den knapp 70 Milliarden Dollar im Jahr 2008. Auch weltweit waren ETPs gefragt. Sie zogen 2014 über 330 Milliarden Dollar an – ein neuer Rekord.

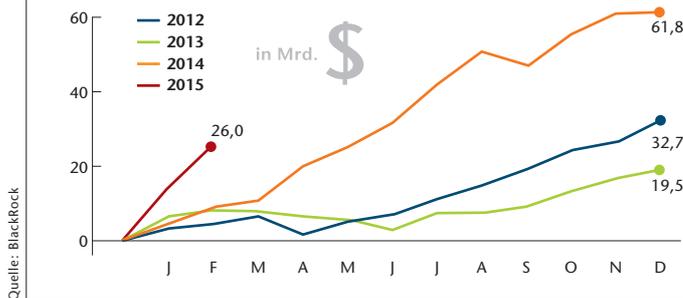
Und die Nachfrage hält an. In Europa wurde bereits in den ersten beiden Monaten 2015 ein Drittel des Jahresergebnisses von 2014 erreicht (siehe Grafik unten). Gefragt sind vor allem ETFs auf europäische Aktien. Aber auch Anleihen, vor allem Unter-



Peter Scharl, Vertriebsleiter für iShares in Deutschland, Österreich und Osteuropa: „Von den Vorteilen der ETFs können viel größere Anlegergruppen profitieren“

ETP in Europa: Zuflüsse pro Jahr

Schon im vergangenen Jahr haben Exchange Traded Products in Europa hohe Zuflüsse gehabt, 2014 war bislang das zweitbeste Jahr. 2015 könnte ein neues Rekordjahr werden. In den ersten beiden Monaten flossen netto bereits 26 Milliarden Dollar in die Produkte.



nehmensanleihen, stehen im Fokus. Der Anleihebereich im ETF-Geschäft hat sich erst in den vergangenen Jahren richtig entwickelt. 2014 verzeichneten Renten-ETFs in Europa fast so hohe Zuflüsse wie Aktien-ETFs. Peter Scharl begrüßt die Entwicklung: „ETFs bieten einen sehr günstigen Zugang zu Anleihemärkten. Gerade für Investoren, die im Niedrigzinsumfeld dringend Rendite im Portfolio benötigen, eignen sich ETFs sehr gut, um bestehende Anleihe-Portfolios zu diversifizieren“, sagt der Vertriebsleiter für iShares in Deutschland, Österreich und Osteuropa. Scharl sieht das Wachstum des →

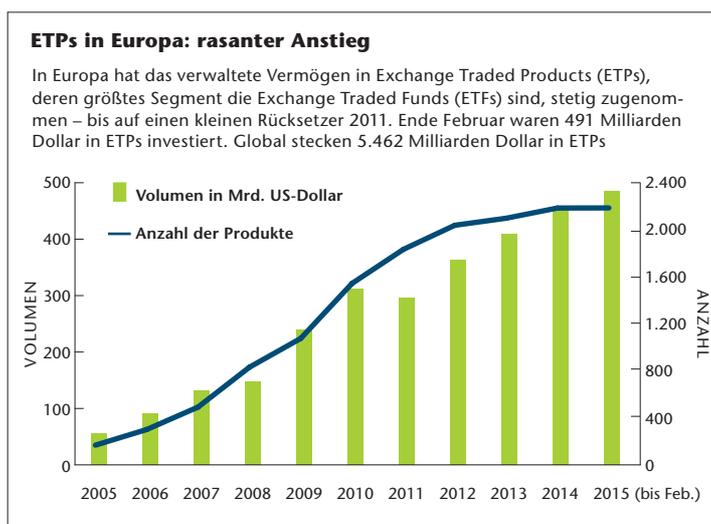
MARKT UND TRENDS

Markts noch lange nicht am Ende: „Mit ETFs lässt sich transparent, breit gestreut und mit niedrigen Kosten in eine Vielzahl von Märkten und Anlageklassen investieren. Von diesen Vorteilen können viel größere Anlegergruppen profitieren als bislang ETFs nutzen.“

Private zeigen mehr Interesse

Bislang füllen ETFs vor allem die Portfolios institutioneller Investoren. In Deutschland tun sich ETFs bei Privatanlegern noch schwer, doch das Interesse wächst. „Bei iShares haben wir mittlerweile die höchsten Wachstumsraten im Wealth- und Retail-Segment. Vor allem Vermögensverwaltungen von Privat- oder Großbanken sowie Vermögensverwalter und Family Offices greifen gern zu Passivprodukten“, so Scharl. Dass Privatanleger und ETFs noch nicht richtig zusammengefunden haben, liegt auch an den Vertriebsstrukturen. So haben die kostengünstigen Produkte keine Puffer für Provisionen. Wer für seine Beratung bezahlt werden möchte, muss sich das Geld direkt vom Kunden holen.

Da wundert es wenig, dass Privatanleger vor allem indirekt an die Produkte gelangen – das aber zunehmend. Zum Beispiel können in vielen Lebensversicherungspolizen mittlerweile ETFs gewählt werden



Quelle: BlackRock

oder über Online-Banken kostengünstig bezogen werden.

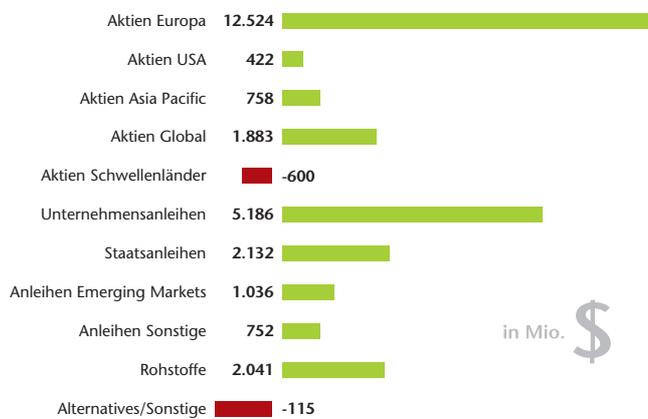
ETF-Anlagelösungen wachsen

Ebenso auf dem Vormarsch sind Portfoliolösungen. Das können gemanagte Depots oder auch ETF-Dachfonds sein. Seit Veritas 2007 den ersten reinen ETF-Dachfonds in Deutschland startete, hat sich viel getan. Zum Jahresende 2014 hatte die Analysegesellschaft Morningstar 99 Fonds auf der Bewertungsliste ihres regelmäßigen Checks, die mit mindestens 45 Prozent des Portfo-

lios in ETFs investiert sind. 2014 ist das Vermögen der in Deutschland angebotenen Fonds der Rating-Agentur zufolge um 17 Prozent auf 13,5 Milliarden Dollar gewachsen. Knapp 30 Prozent davon stecken in globalen Aktienfonds. Der Rest befindet sich vor allem in Mischfonds. Größter ETF-Zulieferer ist der Marktführer iShares. Auch wenn der Markt wächst, von der Performance der Dachfonds ist Morningstar noch nicht restlos überzeugt. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auch in den Rating-Ergebnissen wider.

ETP-Markt Europa 2015: Europäische Aktien dominieren

Zu-/Abflüsse in Mio. Dollar 2015 (bis Ende Februar)



Quelle: BlackRock

Neben den Portfoliolösungen sieht Scharl drei weitere Trends, die den ETF-Absatz in den nächsten Jahren vor allem unter Privatinvestoren antreiben werden. „Das ist erstens der Trend zu Vermögensverwaltungsmandaten“, so der iShares-Vertriebsmann. Bei einem Beratungsmandat muss nach den neuen Regulierungsvorschriften jeder einzelne Schritt aufwendig protokolliert und dokumentiert werden. Alternativ kann der Anleger die Entscheidungsgewalt über sein Vermögen seinem Vermögensverwalter übertragen,

der dies in seinem Sinne managt. Dafür erhält er statt Provisionen eine jährliche Gebühr. „Hier eignen sich kostengünstige Bausteine wie ETFs hervorragend“, meint Scharl.

Trend zur Gebühren-Beratung

Das gelte auch für Beratungsmodelle gegen Gebühr. Scharl sieht eine deutliche Entwicklung in diese Richtung. Auch wenn das neue Gesetz zur Honorarberatung aus 2014 die Branche bislang kaum beflügelt hat, erwartet Dieter Rauch, Geschäftsführer des Verbunds Deutscher Ho-

norarberater, in den nächsten fünf Jahren eine Vervielfachung der Zahl der deutschen Honorarberater.

Nicht nur im freien Vertrieb hat die Gebühren-Beratung Zukunft: „Schon im Vorgriff auf MiFID II werden sich honorarbasierte Modelle bei Banken auch in der Kundenberatung durchsetzen. ETFs werden hier das Mittel der Wahl sein“, ist Scharl überzeugt. iShares bereite sich bereits darauf vor, seine Kunden auch in diesem neuen Umfeld bestmöglich zu unterstützen.

Roboter statt Berater

Ein dritter Trend im ETF-Vertrieb ist dem technischen Fortschritt zu verdanken. „Noch steht Robo-Advisory in der deutschen Finanzlandschaft ganz am Anfang. Wir erwarten aber ein starkes Wachstum“, sagt Scharl. Anleger müssen keinen Berater und keine Bank mehr aufsuchen, beim Robo-Advisory klicken sie sich online durch den Fragebogen zu Anlagezielen, Risikobereitschaft und Finanzerfahrungen. Als Ergebnis werden ein oder mehrere Standardportfolios angeboten, in die sie direkt gegen eine jährliche Managementgebühr investieren können. Bei Finanzscout 24 etwa führt der Roboter zu Portfolios, die von Ebase verwaltet werden – und komplett mit ETFs bestückt sind. |

INTERVIEW

„Anlage-Ideen für Kunden“

Seit einem guten Jahr bietet BlackRock ETF-Musterportfolios zum Nachbau an. **Stephanie Lang**, zuständig für Investmentstrategien bei iShares, erklärt, was dahintersteckt und wie Finanzberater sie nutzen können





→ DAS INVESTMENT: Was war die Motivation für die Musterportfolios?

Stephanie Lang: Wir haben gemerkt, dass unsere Kunden, sowohl im privaten als auch im institutionellen Bereich, mit der Produktvielfalt am Markt überfordert sind. Die meisten haben verstanden, dass ETFs gute Bausteine im Portfolio sind. Sie fragen jedoch oft, auf welche ETFs sie zurückgreifen sollen und wie sie die Fonds am besten kombinieren. Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, Musterportfolios aufzusetzen, um unseren Kunden eine Anlage-Idee zu geben. Sie sollen es dem Finanzberater ermöglichen, Anlegern eine diversifizierte und kostengünstige Lösung anzubieten.

Die er dann selbst umsetzen muss.

Lang: Ja, die Musterportfolios sollen nur eine Hilfestellung sein. Der Kunde kann das Portfolio eins zu eins umsetzen oder nach seinen Vorstellungen abwandeln.

Wie kommt der einzelne Finanzberater an die Portfolios?

Lang: Theoretisch könnte der Berater direkt an uns herantreten. In der Regel arbeiten wir aber mit Online-

Banken oder Berater-Pools zusammen und vereinbaren mit diesen einen Lizenzvertrag. Die Partner stellen die Musterportfolios dann ihren Kunden, also den angeschlossenen Finanzberatern, zur Verfügung.

Wer sind Ihre Lizenzpartner?

Lang: Zum Beispiel die Onvista-Bank und die Dab-Bank bieten Musterportfolios an, die sich an unseren orientieren. Die Dab-Bank hat drei unserer fünf strategischen Portfolios ausgewählt und dort auch einige Fonds ausgetauscht.

Sie haben zehn Portfolios im Angebot. Wie unterscheiden sie sich?

Lang: Wir bieten fünf strategische und fünf ertragsorientierte Portfolios an. Die strategischen Modelle haben verschiedene Risikoprofile und reichen von konservativ bis offensiv. Sie enthalten in der Regel acht bis zehn ETFs und bieten Zugang zu einem breiten Spektrum von Anlagewerten. Auf der Aktienseite berücksichtigen wir Industrie- und Schwellenländer. Die Anleihe-seite umfasst Staats- und Unternehmensanleihen, aber auch Hochzinsanleihen. Daneben sind in einigen Portfolios alternative Anlageformen wie Rohstoffe und Immobilien.

Und wie sehen die ertragsorientierten Modelle aus?

Lang: Diese bieten vor allem für Anleihe-Investoren eine Alternative, die im aktuellen Niedrigzinsumfeld mit klassischen Anleihen nicht mehr genügend Erträge erzielen können. Vier Portfolios sind reine Anleiheportfolios, die sich an unterschiedlichen Ertragszielen ausrichten, vom Kapitalerhalt bis zur offensiven Renditevorgabe. Das fünfte Modell ist ein breiter angelegtes Multi-Asset-Portfolio.

Wer verwaltet die Musterportfolios?

Lang: Das Multi-Asset-Team von BlackRock hat die Portfolios auf Basis der Auswertung historischer Renditen, aktueller Fundamentaldaten und der Einschätzung von Risiken zusammengestellt. Sie sind für eine langfristige Anlage ausgerichtet. Das Team überprüft regelmäßig die Asset Allocation und passt sie gegebenenfalls an. Einmal im Jahr werden die Portfolios rebalanciert.

Dann könnte BlackRock die Portfolios doch auch als Dachfonds anbieten.

Lang: Wir denken strategisch über so etwas nach. |



Foto: Choreograph/iStock

Die iShares Core Series soll helfen, diversifizierte ETF-Portfolios aufzubauen. Sie enthält zehn Fonds, die besonders beliebte Anlagesegmente abbilden – und mit niedrigen Kosten punkten

→ **Immer mehr Märkte** und spezielle Anlageziele lassen sich über ETFs abdecken. Da fällt es manchmal schwer, den Durchblick zu wahren. BlackRock will mit seiner iShares Core

Series den Einstieg in den ETF-Markt erleichtern. Die Fondsfamilie bündelt ETFs aus der iShares-Palette, die Zugang bieten zu Kernmärkten, die für Anleger besonders interessant sind.

Sie soll Finanzberatern helfen, eine schnelle und einfache Diversifizierung für die Portfolios ihrer Kunden zu erzielen, und zusätzlich flexible Lösungen für individuelle Anlageziele bieten. Mit der iShares Core Series kann ein ganzes Portfolio aufgebaut werden, oder sie wird einfach als Ergänzung eingesetzt. Bei der Umsetzung liefert BlackRock Un-

Zehn ETFs fürs Kernportfolio

Basisinvestments				
Segment	ETF	WKN	TER ¹⁾	in %
➤ Aktien Deutschland	iShares Core Dax Ucits ETF (DE)	593 393	0,16	
➤ Staatsanleihen Euro	iShares Core Euro Gov. Bond Ucits ETF	A0Y BRZ	0,20	
➤ Aktien Global	iShares Core MSCI World Ucits ETF	A0Y BR3	0,20	
Eigene Erwartungen umsetzen				
Segment	ETF	WKN	TER ¹⁾	in %
➤ Aktien Europa	iShares Core Euro Stoxx 50 Ucits ETF	A0Y EDJ	0,10	
➤ Aktien USA	iShares Core S&P 500 Ucits ETF	A0Y EDG	0,07	
➤ Aktien Großbritannien	iShares Core FTSE 100 Ucits ETF	552 752	0,07	
➤ Aktien Japan	iShares Core MSCI Japan IMI Ucits ETF	A0Y BR5	0,20	
➤ Aktien Pazifik ²⁾	iShares Core MSCI Pac ex J. Ucits ETF	A0Y EDR	0,20	
Weiter diversifizieren				
Segment	ETF	WKN	TER ¹⁾	in %
➤ Aktien Schwellenländer	iShares Core MSCI EM IMI Ucits ETF	A11 1X9	0,25	
➤ Firmenanleihen Euro	iShares Core Euro Corp. Bd Ucits ETF	A0R M45	0,20	

Quelle: BlackRock 1) Gesamtkostenquote pro Jahr - 2) Pazifischer Raum ohne Japan

terstützung: Das Vertriebsmaterial zur Serie enthält auch Portfoliobeispiele für unterschiedliche Risikoprofile. Um den Anreiz zu erhöhen, hat BlackRock die Kosten für die Core ETFs stark gesenkt.

In den USA ist die Core-Familie bereits 2012 gestartet. Seit Juni 2014 gibt es auch eine europäische Variante. Sie umfasst sieben ETFs, die

in allen europäischen Ländern zum Angebot gehören, plus länderspezifische Mitglieder. In Deutschland gibt es zehn iShares Core ETFs (siehe Übersicht). Die jährlichen Kosten reichen von nur 0,07 Prozent bis zu 0,25 Prozent.

Als Basis-Instrumente bietet die Core-Familie je einen ETF auf den Dax, den MSCI World, der über

Mehr Infos zu den iShares Core ETFs unter:



1.600 Aktien aus mehr als 20 Industrieländern abbildet, sowie auf den Barclays Euro Treasury Bond Index, der Euro-Staatsanleihen enthält.

Fünf weitere Mitglieder der Core-Familie decken bedeutende Aktienmärkte der Industrieländer ab. Hiermit können spezielle Markteinschätzungen abgebildet werden. Neben Großbritannien, den USA, der Eurozone und Japan ist ein Aktienmix aus Hongkong, Singapur, Australien und Neuseeland im Angebot.

Für speziellere Wünsche umfasst das Core-Angebot zudem einen ETF auf den MSCI Emerging Markets IMI. Er enthält Aktien aus 23 Schwellenländern. Für den Anleihebereich kommt ein ETF für Unternehmensanleihen in Euro hinzu – und damit im aktuellen Niedrigzinsumfeld eine Alternative zu den renditeschwachen Staatsanleihen.

Alle Core ETFs werden wie bei iShares üblich physisch abgebildet. Es wird direkt in die Indextitel investiert. Bei besonders umfangreichen Indizes wird die Sampling-Methode angewandt, bei der in eine Auswahl der Indexaktien investiert wird, die ihn besonders gut widerspiegelt. |

Vier Ertragsstrategien



Reiche Ernte

Um ihre Ertragsziele zu erreichen, müssen Investoren stärker diversifizieren und höhere Risiken eingehen. Mit ETFs können sie dabei die Kosten minimieren

Schwelmländeranleihen
Gute Fundamentaldaten und höhere Renditen haben Schwelmländer in den Fokus der Anleihe-Investoren gerückt

iShares J.P. Morgan \$ EM Bond Ucits ETF
 > in US-Dollar notierte Staats- und Quasi-Staatsanleihen aus Schwelmländern
 > WKN: AOR FFT
 > Gesamtkosten p.a.: 0,45%
 > Ausschüttungsrendite: 4,28%

iShares J.P. Morgan \$ EM Bond EUR Hedged Ucits ETF
 > auf Euro abgesicherte, in US-Dollar notierte Staats- und Quasi-Staatsanleihen aus Schwelmländern
 > WKN: A1W OPN
 > Gesamtkosten p.a.: 0,5%
 > Ausschüttungsrendite: 4,38%

Hochzinsanleihen
Unternehmen mit niedrigem Bonitäts-Rating zahlen höhere Zinskupons

iShares Euro High Yield Corporate Bond Ucits ETF
 > Non-Investmentgrade-Unternehmensanleihen in Euro
 > WKN: A1C 3NE
 > Gesamtkosten p.a.: 0,5%
 > Ausschüttungsrendite: 4,63%

iShares \$ High Yield Corporate Bond Ucits ETF
 > Non-Investmentgrade-Unternehmensanleihen in US-Dollar
 > WKN: A1H SUN
 > Gesamtkosten p.a.: 0,5%
 > Ausschüttungsrendite: 2,95%

→ **Negativrendite** gehört neuerdings zum Stammvokabular von Anleihe-Investoren. In Schweden, der Schweiz, Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Frankreich hat über die Hälfte der ausstehenden Staatsschulden eine Rendite unter dem Nullpunkt. Die Niedrigzinspolitik der großen Notenbanken zwingt Investoren zum Umdenken, vor allem wenn regelmäßige Erträge zu ihrem Anlageziel gehören. Lange ließen

Dividenden	Immobilien
Auch Aktieninvestments bringen laufende Erträge, vor allem wenn der Fokus auf dividendenstarken Unternehmen liegt	Börsennotierte Immobilienunternehmen schütten den Großteil ihrer tendenziell recht stabilen Erträge aus
iShares Euro Dividend Ucits ETF <ul style="list-style-type: none"> ➤ 30 dividendenstarke Standardwerte aus der Eurozone ➤ WKN: A0H G2P ➤ Gesamtkosten p.a.: 0,4% ➤ Ausschüttungsrendite: 3,35% 	iShares Developed Markets Property Yield Ucits ETF <ul style="list-style-type: none"> ➤ über 250 globale Immobilienaktien ➤ WKN: AA0L GQL ➤ Gesamtkosten p.a.: 0,59% ➤ Ausschüttungsrendite: 2,22%
iShares Emerging Markets Dividend Ucits ETF <ul style="list-style-type: none"> ➤ 100 dividendenstarke Aktien aus Schwellenländern ➤ WKN: A1J XDN ➤ Gesamtkosten p.a.: 0,65% ➤ Ausschüttungsrendite: 5,31% 	iShares MSCI Target US Real Estate Ucits ETF <ul style="list-style-type: none"> ➤ US-Immobilienaktien und inflationsgesicherte Anleihen ➤ WKN: A12 HP1 ➤ Gesamtkosten p.a.: 0,4% ➤ Ausschüttungsrendite: erst am 09.01.2015 aufgelegt

Quelle: BlackRock, Stand 17. April 2015 - Foto: cydonia/Photocase

Mehr Infos zu den iShares Income ETFs unter:



sich diese problemlos über klassische Zinsprodukte erreichen. Jetzt sind neue Ertragsquellen gefragt. Die gibt es, aber Investoren müssen dort deutlich höhere Risiken akzeptieren, um die gleichen Erträge zu erreichen.

Die Fondsgesellschaften haben die Bedürfnisse der Investoren erkannt. Nicht nur aus dem aktiven Bereich strömen sogenannte Income-Portfolios auf den Markt. Auch ETF-Anbieter liefern Produkte

auf Indizes mit Ertragsausrichtung (Beispiele siehe Kasten).

Die neuen Ertragsquellen sind in mehreren Asset-Klassen beheimatet. Im Anleihebereich haben Income-Investoren vor allem Hochzinsanleihen und Anleihen aus den Schwellenländern im Blick. Hier sind noch Renditen von 4 Prozent und mehr zu erzielen. Verbesserte Fundamentaldaten der Länder, höhere Kredit-Ratings und eine niedrige Korrela-

tion zu anderen Anleihen, vor allem zu US-Staatsanleihen, machen die Schwellenländerpapiere attraktiv.

Laufende Erträge liefern nicht nur Zinsprodukte, auch Dividenden von Aktiengesellschaften sind relativ stabil und versprechen ein regelmäßiges Einkommen. Im globalen Vergleich überzeugt vor allem Europa mit einer hohen Dividendenrendite. Weniger bekannt ist die wachsende Dividendenkultur in den Emerging Markets. Die Dividendenrendite ist zwar etwas geringer als in Europa, aber höher als in den USA und Japan.

Aus dem alternativen Bereich zeichnen sich beispielsweise Immobilienaktien durch wiederkehrende Einnahmen aus.

Um die Risiken der neuen Ertragsquellen zu begrenzen, ist eine Mischung mehrerer Quellen empfehlenswert. Denn diese sind unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. BlackRock bietet neben ETFs auf einzelne Income-Märkte auch ertragsorientierte Musterportfolios an (siehe Interview Seite 8). Diese kombinieren Anleihe-segmente und integrieren teilweise andere Asset-Klassen mit hohen Erträgen. |

Clever & smart

Aktive Fondsmanager bewerten Unternehmen nach bestimmten Merkmalen. Die iShares Faktor-ETFs basieren auf solchen Faktoren und bieten eine Alternative zu den herkömmlichen marktkapitalisierten Indizes

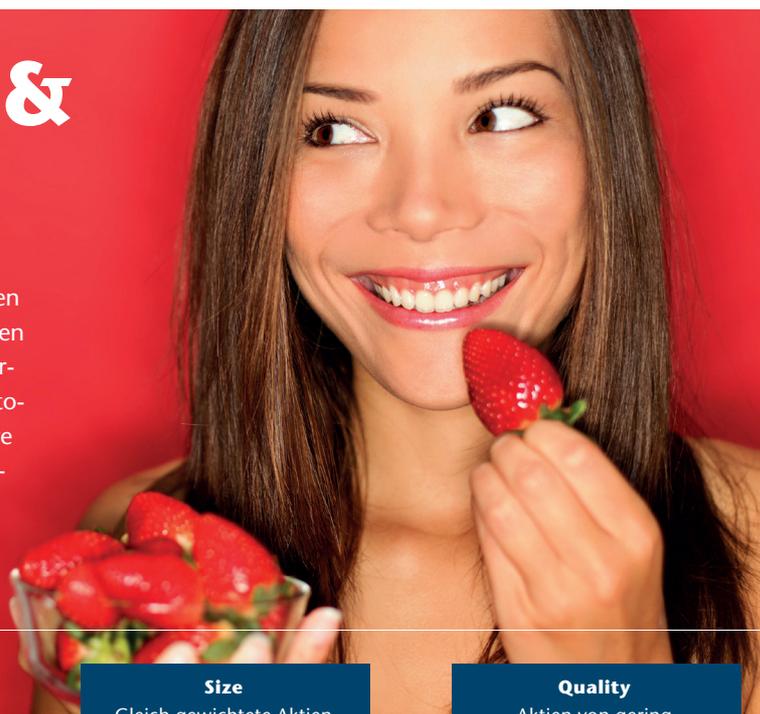


Foto: artwasabi/Stock

ETFs auf Faktorindizes

Value
Nach Fundamentaldaten unterbewertete Aktien des MSCI World/ MSCI Europe

- iShares MSCI World Value Factor Ucits ETF (WKN: A12 BHG)
- iShares MSCI Europe Value Factor Ucits ETF (WKN: A12 GXS)

Size
Gleich gewichtete Aktien mittelgroßer Gesellschaften des MSCI World/ MSCI Europe

- iShares MSCI World Size Factor Ucits ETF (WKN: A12 BHH)
- iShares MSCI Europe Size Factor Ucits ETF (WKN: A12 GXT)

Quality
Aktien von gering verschuldeten Unternehmen mit hoher Eigenkapitalrendite aus MSCI World/MSCI Europe

- iShares MSCI World Quality Factor Ucits ETF (WKN: A12 BHE)
- iShares MSCI Europe Quality Factor Ucits ETF (WKN:A12 GXQ)

Die jährlichen Kosten für die ETFs auf die Faktorindizes des MSCI World liegen bei 0,30%, auf die des MSCI Europe bei 0,25%

→ **Zuerst erfasste der Begriff**

Smart Beta die institutionelle Anlegerwelt, mittlerweile erreicht er die Privatanleger. Beta als Maß für die Marktsensitivität einer Anlage steht hier für den Markt. Dass ein klassischer, auf Marktkapitalisierung beruhender Index auch Nachteile hat, ist bekannt. Smart-Beta-Produkte sollen den Markt klüger (smarter) abbilden – und mehr Performance liefern.

Allerdings seien bei Weitem nicht alle Smart-Beta-Angebote wirklich smart, meint Ben Johnson, Director für Passive Manager Research bei Morningstar. Er spricht lieber von Strategic Beta. Laut Morningstar sind ETFs mit getunten Indizes das zurzeit am schnellsten wachsende ETF-Segment. 2014 sind die Assets in Europa um 50 Prozent gestiegen.

Als größtes Risiko erachtet Johnson, dass Investoren die Produkte falsch nutzen. Denn viele Smart-Beta-Produkte haben nur in bestimmten Marktphasen ihre Vorteile.

Auch bei den Faktorindizes von MSCI gab es Phasen von schwacher Performance, in den meisten Kalenderjahren ermöglichten sie aber höhere Renditen als der Markt. Die Faktorindizes hat MSCI auf Basis bestimmter Faktoren erstellt, die die Performance und das Risiko eines Wertpapiers beschreiben und die auch aktive Manager bei der Titelauswahl berücksichtigen. Zu den beliebtesten Faktoren zählen die Bewertung (Value), technische Faktoren wie Momentum, die Marktkapitalisierung (Size), die Unternehmensqualität (Quality) und die

Mehr Infos zu den iShares Smart Beta ETFs unter:



Volatilität (Minimum Volatility). Für die jeweiligen Faktorindizes werden die entsprechenden Werte aus den Mutterindizes ausgewählt. BlackRock bietet iShares-ETFs auf jeweils fünf Faktorindizes des MSCI World und des MSCI Europe an (siehe Kasten).

„Faktoren wie Value, Momentum und Size waren in der Vergangenheit prozyklisch und boten eine gute Performance, wenn Wachstum, Inflation und Zinsen stiegen“, so MSCI. Qualitätsunternehmen und Aktien mit geringer Volatilität hätten sich hingegen eher defensiv gezeigt und bei schwachen Rahmenbedingungen outperformt. Von Ende 2001 bis Ende 2014 haben die fünf Faktorindizes den MSCI World outperformt. In diesen 13 Jahren haben sie den Mutterindex in sieben, acht oder neun Kalenderjahren geschlagen.

Die iShares Faktor-ETFs bieten also keine Garantie auf Outperformance, haben sich in der Vergangenheit aber gut geschlagen. Und sie sind mit jährlichen Kosten von 0,25 Prozent (MSCI Europe-Faktor-ETFs) und 0,3 Prozent (MSCI-World-Faktor-ETFs) deutlich günstiger als aktiv gemanagte Aktienfonds. |

Momentum

Aktien des MSCI World/MSCI Europe mit hohem Kursanstieg und niedriger Volatilität über sechs bis zwölf Monate

- iShares MSCI World Momentum Factor UciTs ETF (WKN: A12 BHF)
- iShares MSCI Europe Momentum Factor UciTs ETF (WKN: A12 GXR)

Minimum Volatility

Aktien des MSCI World/MSCI Europe mit unterdurchschnittlicher Volatilität

- iShares MSCI World Minimum Volatility Factor UciTs ETF (WKN: A1K B2D)
- iShares MSCI Europe Minimum Volatility Factor UciTs ETF (WKN: A1K B2C)

„One-Stop-Shop für ETF-Portfolios“

ETF-basierte Portfoliolösungen sind auf dem Vormarsch. Wie das Anfang des Jahres gestartete Partnerprogramm iShares Connect diese Anlagen noch bekannter machen will, erklärt **Thomas Wiedenmann**, der bei BlackRock für das Angebot verantwortlich ist



→ **DAS INVESTMENT:** Was ist iShares Connect?

Thomas Wiedenmann: iShares Connect ist ein Partnerprogramm von BlackRock für Anbieter von ETF-basierten Portfolios. Es soll ETF-Lösungen im Markt unterstützen und bekannter machen. iShares Connect fungiert als Bindeglied zwischen den Angeboten der Partner und ihren Kunden, also den Finanzberatern und Anlegern.

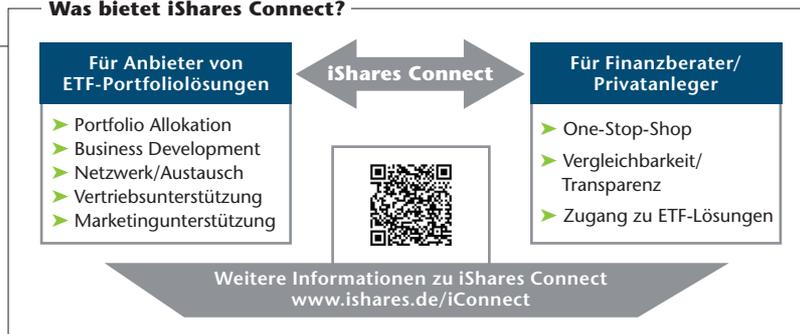
Das Programm läuft bereits seit längerem in den USA, in Deutschland ist es Anfang des Jahres gestartet. Wie viele Partner haben Sie hier bereits?

Wiedenmann: Es haben sich schon über 35 Partner angeschlossen. Dazu zählen Anbieter von Publikumsfonds wie ETF-Dachfonds, ETF-Portfoliolösungen in gemanagten Depots, Online-Vermögensverwaltungen oder Versicherungen.

Wer kann Partner von iShares Connect werden?

Wiedenmann: Wir wenden uns an Anbieter von standardisierten ETF-Lösungen jeder Art. Voraussetzung ist, dass mindestens 25 Prozent des Portfolios aus börsennotierten Produkten, den ETPs, besteht. Das können selbstverständlich auch Produkte anderer Anbieter als iShares sein. Zudem muss die Anlagelösung seit mindestens einem Jahr im Angebot

Was bietet iShares Connect?



und in Deutschland zum Vertrieb zugelassen sein.

Wie wollen Sie die Partner unterstützen?

Wiedenmann: Wir wollen das Thema ETF-Portfoliolösungen bekannter machen und das Produkt zum Kunden bringen. Wir unterstützen die Partner bei der Geschäftsentwicklung und bei Vertriebs- und Marketingaktivitäten, auch über Pressearbeit.

Was heißt das konkret?

Wiedenmann: Eine konkrete Maßnahme im Rahmen der Pressearbeit ist zum Beispiel das Gespräch, das wir gerade führen. Wir sind mit iShares Connect auf Messen vertreten, in diesem Jahr etwa auf den Börsentagen in mehreren Städten. Lizenzpartner können sich auf dem

Stand mit präsentieren. Ebenfalls werden gemeinsame Veranstaltungen oder Roadshows stattfinden.

Für die Partner von iShares Connect fallen keine Kosten an. Was ist die Motivation für BlackRock?

Wiedenmann: BlackRock profitiert als ETF-Anbieter von der steigenden Bekanntheit des Produkts ETF an sich. Anbieter von ETF-basierten Portfoliolösungen sind eine wachsende Kundengruppe für uns, die zugleich einen weiteren wichtigen Absatzkanal öffnet: Auch Berater, die provisionsbasiert arbeiten, erhalten über die gemanagten ETF-Portfolios der iShares-Connect-Partner Zugang zur schnell wachsenden Welt der ETFs.

Welchen Vorteil haben Finanzberater und Anleger?

Wiedenmann: Allein iShares bietet rund 250 ETFs an. Für Privatanleger und Finanzberater ist es kaum möglich, in dem riesigen und sehr vielfältigen Angebot die Übersicht zu behalten. Und die reine Angebotspalette gibt keinen Aufschluss darüber, wann man welchen ETF am besten kauft oder verkauft. ETF-basierte Portfoliolösungen bieten eine attraktive Alternative zum Einzelfonds. Hier übernehmen Experten die Auswahl und das Management des Portfolios. Mit iShares Connect haben Berater und Anleger einen One-Stop-Shop für den Markt der ETF-Portfolios. Auf unserer Internetseite finden sich alle Partner in der Übersicht. Die Kunden können so die Anbieter schnell vergleichen und haben einen einfachen Zugang zu vielen unterschiedlichen ETF-Lösungen. |

Auf Provisionsbasis

Jung, DMS & Cie: FINE FOLIO ETF-Stabilitäts-Strategien

Ende Januar stellte Jung, DMS & Cie (JDC) seine auf ETFs basierenden Strategien für den deutschen Beratermarkt vor. Diese entwickelte der Augsburger Vermögensverwalter BB Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft, an dem sich der Maklerpool einige Monate zuvor beteiligt hatte, zusammen mit BlackRock und Ampega Investment. BlackRock ist für die strategische Asset Allocation zuständig, und Ampega bringt sein Investment-Stabilitätssystem ein.

Poolpartner von JDC können mit ihren Kunden unter drei Vermögensaufteilungen wählen, die den Ertragsersparungen und den individuellen Risikobudgets der Kunden entsprechen. Das FINE FOLIO ETF-Stabilitäts-Strategie Defensiv hat eine Aktienquote von

30 Prozent und ein maximales Risikobudget von 7 Prozent. Bei der ausgewogenen Variante liegt das Risikobudget bei 15 Prozent. Für risikofreudigere Kunden gibt es das offensive Portfolio mit 70 Prozent Aktien und einem Risikobudget von 25 Prozent.

Alle drei Strategien sind global diversifiziert. „Dabei regelt das jeweilige Risikomaß in einer ständigen dynamischen Allokationssteuerung und Risikoüberwachung nach dem Value-at-Risk-Ansatz, zu welchem Anteil die einzelnen Vermögensgegenstände in den Portfolios eingesetzt werden“, erklärt Sebastian Grabmaier, Vorstandsvorsitzender von JDC.

Anleger können ab 10.000 Euro oder über einen monatlichen Sparbetrag von mindestens 100 Euro in



Sebastian Grabmaier, JDC

eines der drei Portfolios investieren. „Die Strategien eröffnen für Berater und Vermittler den stetig wachsenden Markt der ETFs. Unseren Poolpartnern ermöglichen sie, ihren Kunden durch ETF-Anlagen Kosten zu sparen und gleichzeitig eine angemessene Vergütung zu realisieren“, freut sich Grabmaier.

FINE FOLIO ETF-Stabilitäts-Strategien

	Defensiv	Balance	Offensiv
➤ Aktienquote	30%	50%	70%
➤ Risikobudget	7%	15%	25%

Quelle: Jung, DMS & Cie

Die Maklerpools Jung, DMS & Cie und Netfonds ermöglichen es Finanzberatern, ihren Kunden auch mit attraktiver Vergütung Zugang zur kostengünstigen ETF-Welt zu bieten

Netfonds: NFS ETF Portfolios

„Mit den NFS ETF Portfolios will die NFS Capital AG die Lücke zwischen einem rein passiven ETF-Portfolio und einer aktiv verwalteten Strategie schließen“, erklärt Falk Siedelmann, Produktmanager bei NFS. Dazu hat das Unternehmen der Netfonds-Gruppe zusammen mit BlackRock drei auf ETFs basierende Modellportfolios mit unterschiedlichen Risikoprofilen von defensiv über moderat bis offensiv entwickelt. Diese Produkte sind seit dem 1. April 2014 im Angebot und ermöglichen es Kunden unabhängiger Finanzberater, mit einer einzigen Allokation in breit diversifizierte Modellportfolios zu investieren.

BlackRock kümmert sich dabei um die Asset Allocation. Die Portfolios sind breit diversifiziert und enthalten iShares-ETFs aus den Anlageklassen Anleihen, Aktien aus Industrie- und Schwellenländern sowie alternative Investments. Die Aktienquote liegt bei der defensiven Variante bei rund 25 Prozent, bei der moderaten bei 50 Prozent, beim offensiven Portfolio sind es etwa 75 Prozent. Mindestens einmal jährlich wird die strategische Vermögensaufteilung angepasst.

Die Depotführung liegt bei der DAB Bank. Anleger können sich mit einer Einmalanlage ab 10.000 Euro beteiligen. Für alle Portfoliovarianten kann eine jährliche



Falk Siedelmann, NFS

Verwaltungsgebühr von 0,5 Prozent (alle Produktions- und Transaktionskosten inkludiert, ideal für Honorarberater) bis 1,75 Prozent (mit Vertriebsprovision) vereinbart werden.

NFS ETF Portfolios

Allokation	Defensiv	Moderat	Offensiv
➤ Anleihen	65%	41%	18%
➤ Aktien Industriestaaten	30%	49%	60%
➤ Aktien Schwellenländer	0%	5%	12%
➤ Alternative Investments	5%	5%	10%

Stand: 13. April 2015, Quelle: BlackRock

Auf Honorarbasis

Honorarkonzept

2009 startete die Honorarkonzept GmbH. Die Göttinger Serviceplattform für Makler zur Honorarberatung hat heute über 300 angebundene Partner und 15 Produktpartner.

Geschäftsführer Heiko Reddmann sieht die Honorarberatung in Deutschland weiter auf dem Vormarsch: „Bei unseren Gesprächen im Markt stellen wir fest, dass viele Makler sich zunehmend mit alternativen Geschäftsmodellen beschäftigen. Insbesondere seit Inkrafttreten des LVVG spüren wir eine große Verunsicherung, wie es mit dem traditionellen Geschäft weitergehen kann.“

Honorarkonzept setzt bei seiner Angebotspalette schwerpunktmäßig auf kostenoptimierte Vorsorgelösungen. „Wenn es um kostengünstige Fonds im Netto-Produktbereich geht, sind ETFs aus unserer Sicht die erste Wahl. Deshalb bieten wir die wohl größte Palette an ETFs für fondsgebundene Rentenversicherungen an“, so Reddmann.



Heiko Reddmann,
Honorarkonzept

Den Portfoliogedanken greift das Unternehmen ebenfalls auf. „Unsere Partner können so die bestmögliche Streuung für ihre Kunden generieren“, erklärt Reddmann. Verschiedene ETF-Portfolios finden sich im Produktangebot des Unternehmens: von iShares die Core-Serie, und auch vom Institut für Vermögensaufbau oder Dimensional. Diese Portfolios können im

Rahmen einer Netto-Versicherung ausgewählt werden.

Daneben bietet Honorarkonzept eine reichhaltige Palette an ETFs für Kunden, die die Direktanlage präferieren. Reddmann: „Zusätzlich haben wir in einzelnen Produktlösungen noch aktiv gemanagte Fonds. Hier haben wir ein kleines Kundenklientel, das explizit diese Form der Fonds wünscht.“

Honorarkonzept und VDH GmbH bieten den angebondenen Honorarberatern ein breites Angebot an ETFs und ETF-Anlagelösungen

VDH GmbH: myIndex satellite ETF Weltportfolios

Die VDH GmbH Verbund Deutscher Honorarberater gilt als Pionier für die Bereitstellung von Zugängen und Strategien für passive Investments. Schon seit 2004 bietet der VDH seinen angebondenen Honorarberatern Lösungen zu ETF-Konzepten sowie dem gesamten ETF-Markt an.

Die ETF-Anlagekonzepte „myIndex“ beruhen auf einem Buy-and-Hold-Ansatz. Die Risikodiversifizierung erfolgt über Anlageklassen und Regionen. Die Gewichtung

der Anlageklassen wird einmal pro Jahr, am ersten Börsentag im September, auf das ursprüngliche Risiko-Ertrag-Verhältnis geglättet.

Anleger können die gewählte Allokation jederzeit wechseln oder verlassen. Für die ETF-Strategie sowie für das integrierte Rebalancing fallen keine zusätzlichen Kosten an.

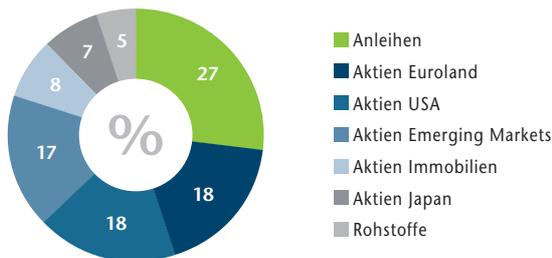
Die Performancezahlen werden monatlich auf der Website www.die-etf-rente.de veröffentlicht. Zur Verfügung stehen drei Strategien: die Weltportfolios myIndex Ertrag,

Wachstum und Chance. Diese unterscheiden sich in der Allokation durch den Anteil an Staatsanleihen von 70, 50 und 30 Prozent. Eine besonders günstige Möglichkeit bietet die Anlage in Form einer Versicherungslösung. In dieser sind sämtliche Transaktionskosten enthalten. Die Gebühren betragen 0,3 Prozent pro Jahr auf das vorhandene ETF-Guthaben sowie 0,5 Prozent zu Beginn der Investitionen. Jährlich werden zusätzlich 24 Euro berechnet. Zudem sind Sparpläne ab 75 Euro monatlich möglich. Die Gebühren liegen hier bei 2 Prozent des Sparbeitrags sowie jährlich 0,3 Prozent auf das Guthaben plus 24 Euro fix. Provisionen fallen dabei nicht an.

Die drei Weltportfolio-Konzepte enthalten ETFs auf Large und Small Caps aus USA-/Nordamerika, Europa sowie Japan/Australien. Daneben wird in Emerging Markets, Rohstoffe und Immobilien investiert. Die Risikoadjustierung erfolgt über kurz laufende deutsche und europäische Staatsanleihen.

myIndex – satellite ETF Weltportfolio Chance

- Sparplanfähig
- Volatilität: 5,69% seit 3 Jahren
- Kosten: 0,3% p.a. zzgl. 24 Euro
- Performance: 10,69% seit 10 Jahren



Stand: 28. Februar 2015 · Quelle: VDH GmbH

Einsame Spitze

BlackRock ist mit seinem iShares-Angebot der mit Abstand größte Anbieter von ETFs, sowohl weltweit als auch in Europa. Das Markenzeichen: physische Replikation

→ **Im vergangenen Jahr** wurde die Eine-Billion-Dollar Marke geknackt. Ende Februar 2015 verwaltete iShares, die ETF-Plattform von BlackRock, bereits knapp 1,1 Billionen US-Dollar in Exchange Traded Funds (ETFs). Damit ist die Gesellschaft weltweit unangefochtener Marktführer. Ihr Marktanteil im Geschäft mit Exchange Traded Products (ETPs) liegt nach der Statistik von BlackRock weltweit bei 37 Prozent, in Europa sogar bei 46 Prozent.

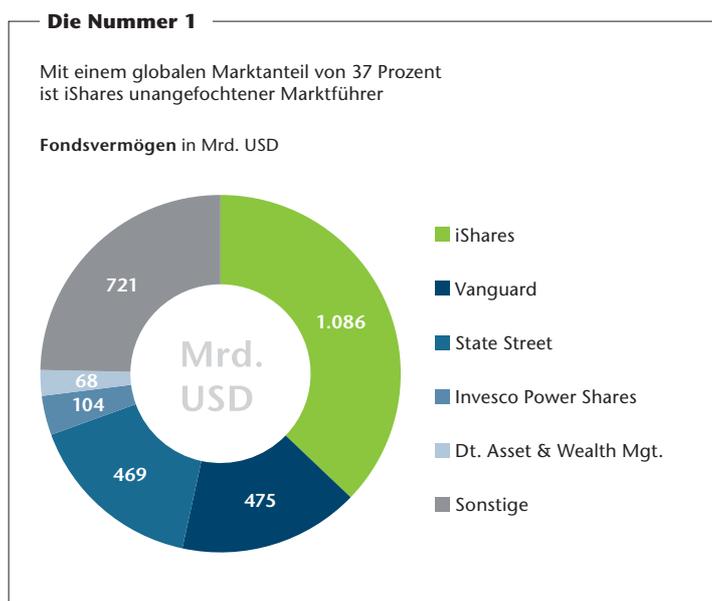
Die ersten iShares-Produkte kamen im Jahr 2000 auf den Markt. Damals gehörte die Marke zu Barclays Global Investors. Das Unternehmen baute das Geschäft in Europa zielstrebig aus und übernahm 2006 den deutschen ETF-Anbieter Indexchange. Getrieben durch die Finanzkrise verkaufte die britische Bank Barclays 2009 ihr Asset-Management-Geschäft inklusive iShares an BlackRock.

Das amerikanische Unternehmen, das bereits 2006 Merrill Lynch Invest-

ment Managers übernommen hatte, schob sich damit an die Spitze der größten Asset Manager weltweit und baute diese Position bis heute wei-

ter aus. Ende 2014 beschäftigte das 1988 vom heutigen CEO Larry Fink mitgegründete Unternehmen 12.300 Mitarbeiter in mehr als 30 Ländern und verwaltete ein Vermögen von 4,77 Billionen US-Dollar – und damit mehr als das deutsche Bruttoinlandsprodukt. Letzter ETF-Coup der Gesellschaft in Europa war 2013 die Übernahme des ETF-Geschäfts von Credit Suisse.

Über 700 Fonds umfasst die iShares-Palette, in Europa sind es



über 250 ETFs. Das Angebot deckt alle Anlagesegmente ab, mit der Core-Familie verschafft BlackRock Investoren einen besonders günstigen Zugang zu den wichtigsten Märkten (siehe Seite 10). Das Unternehmen überzeugt aber nicht nur durch Größe. Der Verbund Deutscher Honorarberater kürte iShares dieses Jahr erneut zum ETF-Haus des Jahres.

Ein Markenzeichen von iShares ist die physische Nachbildung der Indizes. Es wird direkt in die Aktien

des Index investiert. Bei besonders breit gestreuten Indizes bedient sich der Anbieter der Sampling-Methode. Dabei werden nur die für die Entwicklung des Index wichtigsten Aktien erworben. Lediglich in Ausnahmefällen, wenn sich der zugrundeliegende Index nicht anders abbilden lässt, nutzt BlackRock Swaps. In Europa wurde das ohnehin sehr kleine Angebot an Swap-basierten ETFs allerdings 2013 wieder nahezu komplett eingestellt. |

Kontakt

BlackRock Asset Management Deutschland AG

Max-Joseph-Str. 6
80333 München

Telefon: +49 (0)89 42729 – 5858

Fax: +49 (0)89 42729 – 5958

E-Mail: info@iShares.de

www.iShares.de



iShares: stete Weiterentwicklung der Produktpalette und der Assets

